

# Geld leihen

Informationen für Lehrpersonen



1/7

<p>Arbeitsauftrag</p> 	<p>Die SuS lesen einen kurzen Text zum Thema Geld leihen.          Sie bearbeiten Fragen dazu auf einem Arbeitsblatt.          Im Klassengespräch werden die Vor- und Nachteile von Krediten besprochen.          Die Lehrkraft präsentiert einige Tatsachen rund um die Jugendverschuldung.</p>
<p>Ziel</p> 	<p>Die SuS wissen, was ein Kredit ist.          Sie kennen Beispiele, wie Schulden entstehen und wie sie vermieden werden können.          Sie erfahren einige Tatsachen rund um die Jugendverschuldung.          Sie kennen Begriffe wie Leasing, Konsumkredit und Kreditkarte.</p>
<p>Material</p> 	<p>Sachtext          Arbeitsblatt          Folien</p>
<p>Sozialform</p> 	<p>EA          PA          Plenum</p>
<p>Zeit</p> 	<p>30-45'</p>

Zusätzliche  
 Informationen:

- Die SuS lesen zuerst einen **Sachtext**, beantworten dazu ein **Arbeitsblatt** in Partnerarbeit und machen sich dann in der Klasse Gedanken zu Vor- und Nachteilen von Krediten.
- Bei Bedarf können Sie schliesslich noch die **Folien** mit den möglichen Schuldenfallen und einigen Tatsachen zur Jugendverschuldung auflegen.

# Geld leihen

Informationen für Lehrpersonen



2/7

## Geld leihen – Schuldenfallen

### Folie

Zeigen Sie diese Folie, um den SuS verschiedene Schuldenfallen aufzuzeigen.  
Alternative: Lassen Sie die SuS in Einzel- oder Partnerarbeit selbst konkrete Geschichten zu einzelnen Schuldenfallen erfinden!

### 1. Konsumkredit

Dies ist ein Kredit, mit dem man sich Konsumgüter kauft – also z.B. ein neues, teures Smartphone – oder sich etwas Spezielles leistet – z.B. eine tolle Ferienreise. Das nötige Geld hat man nicht angespart, trotzdem möchte man sich den Wunsch erfüllen... Bei Konsumkrediten fallen natürlich Zinsen an, die wiederum das Budget belasten.

### 2. Leasing

Dies ist eine Art von „Miete“ oder Kauf auf Raten. Sehr üblich ist diese Kaufmöglichkeit bei Autos: Statt das teure Auto gleich zu kaufen, bezahlt man monatliche Raten über eine Laufzeit von meist mehreren Jahren. Diese Raten sehen teilweise nicht nach sehr viel Geld aus, sie schlagen aber dann doch ziemlich grosse Lücken ins Portemonnaie, weil sie jeden Monat anfallen! Je nach Art des Leasings gehört einem das Auto am Ende des Vertrags ausserdem nicht zwingend! Meist wird dann noch eine Restzahlung fällig.

### 3. Kreditkarten

Kreditkarten können Menschen ebenfalls in die Schulden treiben. Das Problem dabei ist, dass man bis zum Erreichen der Kreditkarten-Limite Geld ausgeben kann, ohne es zu „spüren“. Erst am Ende des Monats kommt dann die Rechnung ins Haus. Ob man dann genügend Geld auf dem Konto hat?

### 4. Langfristige Verträge

Verträge, z.B. für ein neues Handy, können dazu führen, dass die Ausgaben dauerhaft hoch bleiben oder gar steigen. Auch hier fallen wie beim Leasing monatliche Gebühren an, die das Portemonnaie dauernd belasten.

# Geld leihen

Informationen für Lehrpersonen



## Jugendverschuldung – Fakten

### Folie

Zeigen Sie den SuS diese Folie zum Abschluss. Diskutieren Sie die Fakten allenfalls innerhalb der Klasse.

- 17% der Jugendlichen zeigen ein süchtiges Kaufverhalten.
- 55% der Jugendlichen sind schuldengefährdet.
- 38 von 100 Jugendlichen können ihre Rechnungen nicht bezahlen.
- 80% der Überschuldeten machen ihre Schulden vor dem 25. Lebensjahr, wobei der grösste Anstieg zwischen dem 18. und 19. Lebensjahr erfolgt.
- Die durchschnittliche Verschuldung beläuft sich auf 500.– Franken, wobei es bei jedem 10. Jugendlichen Beträge von über 2'000.– Franken sind, im Extremfall sogar über 120'000.– Franken.
- 25 von 100 verschuldeten Jugendlichen haben über 2'500 CHF Schulden.
- 63% der verschuldeten Jugendlichen bis 20 Jahre sind Frauen.
- Die Gläubiger sind in erster Linie die Eltern.
- 37% der Schuldner im Alter von 18 bis 25 Jahren haben fünf Jahre nach der Erstverschuldung immer noch mindestens eine offene Geldforderung (Inkassofall).

# Geld leihen

Kurztext, Arbeitsblatt



4/7

## Geld leihen

**Aufgabe:** Lies den Sachtext durch. Markiere dir neue Wörter und wichtige Begriffe.

### Darlehen und Kredit

Wenn du bei jemandem Geld leihst, ist dies im Wesentlichen auf zwei Arten möglich. Entweder du erhältst von einer Privatperson ein **Darlehen** oder du beantragst einen **Kredit** bei einem Kreditunternehmen, also zum Beispiel bei einer Bank. Wenn dir eine Privatperson 1000.– Franken in Form eines zinslosen Darlehens leiht, musst du ihr auch wieder 1000.– zurückzahlen. Bei einem Kredit sieht dies etwas anders aus: du musst dem Gläubiger – der Person oder dem Unternehmen, das dir den Kredit gibt – nebst dem Kreditbetrag noch **Zinsen** bezahlen. Dies ist eine Art „Miete“ dafür, dass du das Geld des Gläubigers verwenden darfst. Hierzu ein Beispiel: Beziehst du einen Kredit über 1000.– Franken und der Zins beträgt 8%, dann schuldest du dem Gläubiger nach einem Jahr 1080.– Franken, also 80 Franken mehr, als du ein Jahr zuvor ausgeliehen hast. Manchmal geschieht die Rückzahlung in **Raten**. Dann kannst du das geliehene Geld etappenweise zurückbezahlen, zum Beispiel einmal pro Monat oder viermal pro Jahr.

### Schulden machen

Geld leihen hat immer einen Haken: Es ist eigentlich gleichbedeutend mit **Schulden** machen! Und wenn man nicht aufpasst, verschuldet man sich schnell. Diese Gefahr nennt man auch **Schuldenfalle**. Aber was führt überhaupt dazu, dass Menschen auf die Idee kommen, bei andern einen Kredit aufzunehmen? Sehr oft ist dies ein Wunsch, der unbedingt sofort erfüllt werden soll, der dazu führt, dass sich jemand verschuldet. Leider sind die meisten Wünsche nicht gratis. Und manchmal fehlt gerade das nötige Geld...

### Werbung

Dass diese Wünsche aufkommen, hat sehr oft mit **Werbung** zu tun. Werbung gaukelt den Konsumentinnen und Konsumenten vor, dass man mit dem angepriesenen Produkt glücklicher sei also ohne. Und nicht selten löst diese Werbebotschaft das Bedürfnis aus, dieses Produkt unbedingt und sofort besitzen zu müssen.

### „Heute beziehen, morgen bezahlen“

Wenn es dann noch heisst „Kaufe jetzt, bezahle morgen!“, verleitet Werbung gerade das jugendliche Publikum dazu, sich Dinge zu leisten, die vielleicht gar nicht nötig wären und die die Jugendlichen ziemlich schnell in die Schuldenfalle treiben...

# Geld leihen

Kurztext, Arbeitsblatt



5/7

## Geld leihen – Arbeitsblatt



**Aufgabe:** Beantworte die Fragen zum Sachtext.

1. Worin liegt der Unterschied zwischen einem zinslosen Darlehen und einem Kredit?
2. Was bedeutet Ratenzahlung?
3. Vervollständige den Satz:  
 Geld leihen und \_\_\_\_\_ nehmen bedeuten letztlich  
 das Gleiche wie \_\_\_\_\_ machen.
4. Warum leihen sich Menschen Geld? Welche Gründe werden im Text genannt?
5. Überlege: Welche anderen Möglichkeiten gibt es denn zum Geld leihen?
6. Was bedeutet „Heute beziehen, morgen bezahlen“? Welche Folgen kann diese Aussage haben?
7. Wenn der Jahreszins 10% beträgt – also einen Zehntel des geschuldeten Betrags –, wie viel muss Aline der Bank zurückzahlen, wenn sie  
 a) 10'000.– Franken, b) 8000.– und c) 1500.– Franken geliehen hat?  
 a) \_\_\_\_\_ b) \_\_\_\_\_ c) \_\_\_\_\_
8. Wenn der Zins nun das Eineinhalbfache (also 15%) beträgt, wie viel Zins muss Aline dann für a)  
 10'000.– Franken, b) 8000.– und c) 1500.– Franken bezahlen?  
 a) \_\_\_\_\_ b) \_\_\_\_\_ c) \_\_\_\_\_

# Geld leihen

Lösung



## Lösungsvorschlag

### Geld leihen – Arbeitsblatt

1. Worin liegt der Unterschied zwischen einem zinslosen Darlehen und einem Kredit?

Ein zinsloses Darlehen ist eine Schuld, bei der im Gegensatz zum Kredit kein Zins anfällt.

2. Was bedeutet Ratenzahlung?

Bei Ratenzahlung kann das geschuldete Geld in Etappen / in mehreren Teilen abbezahlt werden.

3. Vervollständige den Satz:

Geld leihen und **Kredit** nehmen bedeuten letztlich das Gleiche wie **Schulden** machen.

4. Warum leihen sich Menschen Geld? Welche Gründe werden im Text genannt?

Zu wenig gespart, etwas sofort haben wollen, sich von Werbung beeinflussen lassen, ...

5. Überlege: Welche anderen Möglichkeiten gibt es denn zum Geld leihen?

Sparen, warten, nicht kaufen

6. Was bedeutet „Heute beziehen, morgen bezahlen“? Welche Folgen kann diese Aussage haben?

Dies klingt sehr verlockend und verleitet gerade Jugendliche dazu, sich zu verschulden.

7. Wenn der Jahreszins 10% beträgt – also einen Zehntel des geschuldeten Betrags –, wie viel muss Aline der Bank zurückzahlen, wenn sie

a) 10'000.– Franken, b) 8000.– und c) 1500.– Franken geliehen hat?

a) 1000.– b) 800.– c) 150.–

8. Wenn der Zins nun das Eineinhalbfache (also 15%) beträgt, wie viel Zins muss Aline dann für a) 10'000.– Franken, b) 8000.– und c) 1500.– Franken bezahlen?

a) 1500.– b) 1200.– c) 225.–

# Geld leihen

Lösung



7/7

## Vorteile von Krediten

- Man kann sich Dinge gerade jetzt kaufen, die man sich eigentlich im Moment nicht leisten kann.
- Man kann aktuelle finanzielle Notsituationen überbrücken.

## Nachteile von Krediten

- Man hat Schulden!
- Die Zinsen und Raten belasten das Portemonnaie jeden Monat.
- Man verliert in gewisser Hinsicht die Freiheit, über sein Geld zu entscheiden (weil es bereits ausgegeben oder „gebunden“ ist).
- Man gewöhnt sich unter Umständen an einen Lebensstil, den man sich nicht leisten kann > Schuldenfalle!